

4 Tage im Mai



Ein Film von Achim von Borries

*Manchmal verläuft die Grenze
nicht zwischen Freund und Feind,
sondern allein zwischen Gut und Böse.*



X-FILME



hr

arte

NDR



www.4TageimMai.x-verleih.de

FFA



Filmpädagogisches Begleitmaterial
für den Schulunterricht

4 Tage im Mai – Stab, Mitwirkende, Filmpädagogik

Deutschland, Russland, Ukraine 2011, 97 Min.

Kinostart: 29. September 2011, X Verleih AG

<i>Regie und Buch</i>	Achim von Borries
<i>Produzent</i>	Stefan Arndt
<i>Kamera</i>	Bernd Fischer
<i>Montage</i>	Antje Zynga
<i>Szenenbild</i>	Agi Dawaachu
<i>Musik</i>	Thomas Feiner
<i>Darsteller/innen</i>	Pavel Wenzel (Peter), Aleksei Guskov (Hauptmann Kalmykov), Andrey Merzlikin (Soldat Sedych), Grigory Dobrygin (Funker Fedjunin), Angelina Häntsch (Anna), Gertrud Roll (Baronin Maria von Lewennov), Alexander Held (Oberstleutnant Wald), Martin Brambach (Oberleutnant Wendt) u.a.

<i>FSK</i>	liegt noch nicht vor
<i>Pädagogische Altersempfehlung</i>	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
<i>Sprachfassung</i>	Deutsch und Russisch (mit deutschen Untertiteln)
<i>Themen</i>	Deutsche Geschichte (Zweiter Weltkrieg); Überzeugungen, Vorurteile und Feindbilder; Verantwortung
<i>Anknüpfungspunkte für Schulfächer</i>	Deutsch, Geschichte, Ethik/Religion, Kunst

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie 4 TAGE IM MAI im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts sowie einer Vorstellung der Figuren folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und sowohl vor als auch nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern setzen vielmehr an der Lebenserfahrung und persönlichen Lebensgestaltung der Jugendlichen an und sollen die Meinungsbildung unterstützen.



Zeit der Umbrüche

Die Kapitulation der deutschen Streitkräfte steht kurz bevor. Nach fast fünf Jahren neigt sich der Zweite Weltkrieg Anfang Mai 1945 dem Ende zu. Erschöpft und ausgemergelt sind die Soldaten und die Zivilisten/innen. Niemand weiß, was die Zukunft bringen wird. Zu dieser Zeit, vier Tage vor der bedingungslosen Kapitulation, besetzt ein kleiner Spähtrupp der Roten Armee auf der Ostseeinsel Rügen ein Kinderheim. Die nahe stationierte Einheit der deutschen Wehrmacht bleibt auf Distanz. Während die sowjetischen Soldaten und die deutschen Zivilistinnen sich im Kinderheim arrangieren, lehnt sich nur der 13-jährige Peter auf. Er hat seinen Vater im Krieg verloren und will die Niederlage nicht zulassen.

Aus der Sicht von Peter erzählt Achim von Borries in seinem Kriegsdrama von einer Zeit der Umbrüche und wählt dadurch eine ungewöhnliche Perspektive. Ohne Pathos spiegeln sich im Leben des Jungen die Folgen des Krieges: der Verlust von Vater und Mutter, die Suche nach Vorbildern und der Wunsch, heldenhaft wie die Soldaten zu sein. Peter zieht noch klare Grenzen zwischen Verbündeten und Feinden, während die Erwachsenen nur noch auf ein Ende des Krieges warten.

Nicht Gefechte, sondern die Beziehung zwischen Peter und einem Hauptmann der Roten Armee, der seinen Sohn im Krieg verloren hat, steht in 4 TAGE IM MAI im Mittelpunkt. In dem Hauptmann findet Peter einen Vaterersatz, gegen den er zunächst rebellierte, der ihn jedoch schützt und ihm die Anerkennung gegenüberbringt, nach der er sich sehnt. So wird der Film auch zu einer Geschichte über das Erwachsenwerden vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs. Durch die Konzentration auf persönliche Dramen kommt er der Gefühlslage der Figuren sehr nahe und bricht klischeehafte Feindbilder und Vorurteile auf.

4 TAGE IM MAI wurde inspiriert von wahren Begebenheiten, von einer Geschichte über eine kleine sowjetische Einheit, die wenige Tage vor Kriegsende ein deutsches Kinderheim gegen andere sowjetische Soldaten verteidigt hat. Lange Zeit wurden solche Ereignisse in den Archiven unter Verschluss gehalten – exemplarische Geschichten, die jegliche Propaganda mit ihren klaren Feindbildern unterlaufen hätten.

Der teilweise untertitelte Film eignet sich – Vorwissen über Hintergründe und den Verlauf des Zweiten Weltkriegs vorausgesetzt – vor allem für Schüler/innen aller Schularten ab der 9. Jahrgangsstufe und regt zu einer Auseinandersetzung mit der konkreten Situation am Ende des Zweiten Weltkriegs, mit Vorurteilen und Feindbildern, Menschlichkeit und dem Aufwachsen im Krieg an.

Eine exemplarische Übersicht über Fächerbezüge finden Sie in der folgenden Tabelle.

Schulfach	Thema
<i>Deutsch</i>	Analysieren und Bewerten Filmische Gestaltungsmittel Figurencharakterisierungen Medien nutzen und reflektieren
<i>Ethik/Religion</i>	Funktion von Vorbildern Abbau von Feindbildern und Vorurteilen Menschlichkeit Gewissen und Verantwortung
<i>Geschichte</i>	Zweiter Weltkrieg: Verlauf, Ideologie, Nationalsozialismus, Kriegsende
<i>Kunst</i>	Bildgestaltung und Bildwirkung Argumentieren mit Bildern/filmischer Montage Filmische Gestaltungsmittel Bildanalyse





Die Handlung

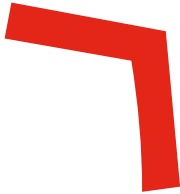
Die Soldaten der Wehrmacht warten am Strand der Ostseeinsel Rügen – und der 13-jährige Peter muss sie warnen. Die Rote Armee rückt an, der Feind naht. Doch die Soldaten nehmen den Jungen nicht ernst. Wer will schon noch kämpfen, am 4. Mai 1945, als die vollständige Kapitulation fast unabwendbar ist und immer mehr Soldaten ihre Waffen niederlegen. Jetzt geht es nur noch darum, Rügen zu verlassen. Das nahe gelegene Dänemark, das nicht von der gefürchteten Roten Armee, sondern von den Engländern besetzt ist, könnte Schutz bieten.

Wenig später wird Peter Zeuge, wie es zum Gefecht zwischen sowjetischen und deutschen Soldaten kommt. Die Deutschen, manche davon nur unwesentlich älter als Peter, werden getötet. Nun sieht Peter sich in der Pflicht. Er zieht sich die Uniform eines Gefallenen an und nimmt sich eine Maschinenpistole. Damit will er das Kinderheim seiner Tante schützen, in dem er seit dem Tod seiner Eltern lebt. Als die Soldaten der Roten Armee das Kinderheim besetzen, werden sie von Peter bereits mit angelegter Waffe erwartet. Der Hauptmann aber entwaffnet den Jungen schnell. Er sieht, dass er keinen Soldaten vor sich hat, sondern nur ein Kind.

Während ein Großteil des sowjetischen Panzertrupps weiterzieht, bleibt nur der achtköpfige Spähtrupp in dem Kinderheim zurück. Dieser soll die deutschen Soldaten an der Flucht hindern – und erhält dafür doch von dem vorgesetzten Major keine Waffen. Hauptmann Kalmykov, der von seinen Untergebenen sehr geschätzt wird, ist erzürnt. Er hat nicht vor, seine Männer zu opfern. Mit Peter, der von seiner Tante russisch gelernt hat und deshalb von dem Hauptmann als Dolmetscher eingesetzt wird, sucht Kalmykov Kontakt zu den Offizieren der Wehrmacht. Eine Verhandlung scheitert. Keiner will sich dem anderen ergeben – doch kämpfen will auch keiner. Mit einem Schuss aus einer alten Kanone gelingt es den sowjetischen Soldaten, ein deutsches Flüchtlingsboot zum Umkehren zu bringen. So bleibt die Situation in der Schwebe: acht sowjetische Soldaten, eingeschlossen in einem Waisenhaus, und ungefähr 80 deutsche Soldaten, auf der ganzen Insel eingekesselt von sowjetischen Truppen.

Peter, der einzige Mann im Waisenhaus, will nicht zulassen, dass die Deutschen den Krieg verlieren. Weil die deutschen Soldaten nicht angreifen und das Waisenhaus befreien, ist er auch der einzige, der das Kindermädchen Anna schützen kann. Vor den sowjetischen Soldaten versteckt er sie auf dem Dachboden der Scheune – bis sie von Hauptmann Kalmykov entdeckt wird. Aber auch Kalmykov duldet keine Übergriffe seiner Soldaten auf Anna und nimmt sie in Schutz. Während die sowjetischen Soldaten und die Frauen und Kinder in dem Kinderheim sich allmählich arrangieren, versucht Peter noch immer, die Wehrmachtseinheit mit Lichtzeichen auf sich aufmerksam zu machen. Umso schlimmer trifft es Peter, als nicht nur keine deutschen Soldaten auftauchen, sondern auch Anna, in die er verliebt ist, sich plötzlich für den sowjetischen Funker zu interessieren beginnt.

Nicht nur zwischen Anna und dem Funker lösen sich die starren Fronten auf. Auch der Hauptmann steht längst schützend vor Peter, hilft ihm, nimmt ihn ernst und hört ihm zu. Als der sowjetische Major nach der bedingungslosen Kapitulation zurück zum Kinderheim kommt, ist er verblüfft. Umso mehr, als Kalmykov Anna vor ihm in Schutz nimmt. Weil er seinen Willen nicht durchsetzen kann, will der Major sich rächen. Mit seinem Panzertrupp rückt er gegen den eigenen Spähtrupp und die Zivilistinnen im Kinderheim vor. Peter sieht nur noch eine Rettung für Kalmykov, seine Soldaten, die Frauen und Kinder: die deutschen Soldaten.



Die Figuren

Peter

Der 13-jährige Junge lebt in einem Kinderheim auf Rügen, das von seiner Tante, Baronin Maria von Lewennov, geleitet wird. Sein Vater ist im Krieg gefallen. Peter wünscht sich Anerkennung und will deshalb Soldat sein. Er ist verliebt in das Kindermädchen Anna und findet in dem sowjetischen Hauptmann Kalmykov einen Vaterersatz.

Anna

Das Kindermädchen verbringt viel Zeit mit Peter. Als die Rote Armee anrückt, muss sie sich zunächst aus Angst vor Vergewaltigungen auf dem Dachboden der Scheune verstecken. Sie verliebt sich in den russischen Soldaten Fedjunin.

Baronin Maria von Lewennov

Wie Hauptmann Kalmykov stammt die Baronin aus St. Petersburg/Leningrad. Sie leitet das deutsche Kinderheim auf Rügen und versucht, ihre Schützlinge vor Übergriffen der Roten Armee zu bewahren.

Hauptmann Kalmykov

Der sowjetische Hauptmann Kalmykov setzt sich sehr für seine Soldaten ein. Er hat sich schon oft gegen Vorgesetzte und Ranghöhere aufgelehnt, jedoch jede Degradierung und Versetzung überstanden. Von seinen Soldaten wird er „Drache“ genannt, weil ihm immer wieder ein neuer Kopf zu wachsen scheint. Kalmykov leidet unter dem Verlust seiner Frau, seiner Tochter und seines Sohnes, die er im Krieg verloren hat. Peter erinnert ihn an seinen eigenen Sohn.

Funker Fedjunin

Vor dem Krieg hatte Fedjunin eine Ausbildung zum Musiker begonnen. Im Gegensatz zu manchen seiner Kameraden behandelt er Anna mit großem Respekt und verliebt sich in sie.

Oberstleutnant Wald

Der deutsche Wehrmachtsoffizier will endlich Rügen verlassen. Die eigene Freiheit ist ihm lange Zeit wichtiger als die Rettung der Frauen und Kinder in dem von der Roten Armee besetzten Kinderheim.

Oberleutnant Wendt

Obwohl bereits ausgemergelt, will der deutsche Wehrmachtsoffizier Wendt die Kinder im Waisenhaus nicht im Stich lassen. Sein Vorschlag, den russischen Spähtrupp anzugreifen, wird jedoch von seinem Vorgesetzten abgelehnt.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Thema 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

4 TAGE IM MAI spielt in den letzten Tagen vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf Rügen. Nur wenige historische Ereignisse fließen am Rande direkt in die Filmhandlung ein. Dennoch sollten die Rolle des Deutschen Reichs im Zweiten Weltkrieg, Ausmaß und Ursache des Zweiten Weltkriegs sowie die Bedeutung der nationalsozialistischen Ideologie vor dem Kinobesuch bekannt sein.

Die Handlung des Films setzt am Morgen des 4. Mai 1945 ein. Das Ende des Krieges ist zu diesem Zeitpunkt absehbar. Adolf Hitler hat sich am 30. April 1945 in seinem Führerbunker in Berlin das Leben genommen. An diesem Tag erobern sowjetische Truppen die Stadt. Mit einer Reihe von Teilkapitulationen gegenüber den Westmächten versucht Hitlers Nachfolger Karl Dönitz den Fluchtweg nach Westen offen zu halten. Die Wehrmachtstruppen in Berlin kapitulieren am 2. Mai. Zwei Tage darauf legt auch die Wehrmacht in Dänemark, den Niederlanden sowie in Nordwestdeutschland die Waffen nieder. Am 7.5.1945 wird im Alliierten Hauptquartier in Reims die bedingungslose Kapitulation aller deutschen Streitkräfte unterzeichnet, die schließlich in der Nacht vom 8. auf den 9. Mai 1945 vor dem Oberkommandierenden der Roten Armee in Berlin-Karlshorst wiederholt wird und in Kraft tritt.

Die Ostseeinsel Rügen, auf der zunehmend Flüchtlinge Schutz suchten, wurde im Laufe des Zweiten Weltkriegs kaum zerstört. Erst Anfang März 1945 wurde Sassnitz von britischen und US-amerikanischen Flugzeugen bombardiert. Wie überall waren insbesondere die Soldaten der Roten Armee gefürchtet, die Anfang Mai 1945 auch Rügen weitgehend kampfflos besetzten.

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

> *Deutsch, Geschichte, Kunst*

Berichte von Zeitzeugen/innen über ihre Erinnerungen an die letzten Kriegstage bieten einen persönlichen und unverstellten Einblick in historische Ereignisse. Die Schüler/innen recherchieren in Kleingruppen nach solchen Berichten (zum Beispiel auf der Website des Deutschen Historischen Museums Berlin unter www.dhm.de/lemo/forum/kollektives_gedaechtnis/weltkrieg2.html#ende) und setzen sich mit diesen auseinander. Sie erläutern Ereignisse, auf die in den Texten Bezug genommen wird, und hinterfragen die Glaubwürdigkeit ihrer Quellen. Auf einer Infowand werden die Ergebnisse festgehalten.

Alternativ oder ergänzend beschäftigen sich die Schüler/innen mit typischen Genre-Merkmalen von Kriegsfilmern, sammeln Figuren, Handlungsverläufe, Schauplätze und wiederkehrende Szenen. Da 4 TAGE IM MAI nicht konventionellen Mustern folgt, ist eine Diskussion der Abweichungen nach dem Kinobesuch interessant (siehe auch Thema 3).

Thema 2: Erwachsenwerden im Krieg

Ein übergeordnetes Themenfeld von 4 TAGE IM MAI ist das Erwachsenwerden im Krieg. Der 13-jährige Peter steht im Mittelpunkt des Films, aus seiner Perspektive erleben wir als Zuschauer/innen das Geschehen. So zeigt sich ein anderer Blick auf den Zweiten Weltkrieg, der dadurch einen spannenden Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit Vorbildern, Feindbildern und Vorurteilen und der Bedeutung von Verantwortung darstellen kann.

Vorbilder

Sich behaupten, seinen Mann stehen, für etwas einstehen, Tapferkeit beweisen: das bedeutet der Krieg für Peter. Seine Mutter hat er im Krieg verloren, sein Vater ist an der Ostfront gefallen. Nur noch Fotos erinnern ihn an seine Eltern. In den deutschen Soldaten findet er daher Vorbilder, denen er nacheifern kann, Männer, die ihn an seinen Vater erinnern. Das Problem ist nur: An Krieg und Heldentaten haben diese kein Interesse mehr. Matt und müde sind sie vom Krieg, der endlich vorbei sein soll. Peter versteht nicht, warum diese schon aufgegeben haben. Er ist noch voller Tatendrang – nur lässt man ihn nicht kämpfen. Als er die deutschen Soldaten vor der Roten Armee warnt, lacht man ihn nur aus. Wenig später liegen die deutschen Soldaten nach einem Gefecht tot am Strand. Peter, der kurz zuvor noch im Wald mit seinem Messer gegen Bäume gekämpft hatte, greift sich eine Maschinenpistole und zieht sich eine Uniform an. Nun schlüpft er in die Rolle des Soldaten.

Von Bedeutung ist, dass Peter nicht als Hitlerjunge gezeigt wird. Er ist kein indoktriniertes Kind, kein Mitläufer. Die politischen Hintergründe für den Krieg spielen für Peter keine Rolle. Was ihn antreibt, ist vielmehr eine universelle Sehnsucht: Er will anerkannt werden – und nebenbei damit auch ein wenig in die Rolle seines Vaters schlüpfen. Nur deshalb hält er noch an den alten, klaren Feindbildern fest. Wenn Peter die sowjetischen Soldaten mit seiner Maschinenpistole bedroht oder später als Informant die deutschen Soldaten aufsucht, erwachsen spricht und salutiert, dann wirkt er wie die Parodie eines Soldaten. Er hält den Erwachsenen, die längst nicht mehr an dieses Gehabe glauben, einen bitteren Spiegel vor. Umso wütender ist er daher, als Hauptmann Kalmykov ihn wieder zu dem Kind macht, das er ist, und seine Uniform zerschneidet.


Arbeitsblatt 2: Vorbilder

> *Deutsch, Geschichte, Ethik/Religion, Kunst*

Die Vorbildfunktion der Soldaten für Peter lässt sich anhand einer der ersten Szenen des Films erarbeiten:

Filmausschnitt 1: Die Rote Armee rückt an

Peter spielt allein im Wald. Mit dem Messer kämpft er gegen einen imaginären Gegner, die Bäume. Plötzlich taucht ein Spähtrupp der Roten Armee auf. Während die deutschen Zivilisten/innen am Strand versuchen, sich auf einem kleinen Schiff in Sicherheit zu bringen und es zu einem kurzen Gefecht zwischen deutschen und sowjetischen Soldaten kommt, hält Peter sich die Ohren zu. Als er später zur Küste kommt, wird er Zeuge, wie ein deutscher Soldat auf der Flucht erschossen wird. Nachdem der Spähtrupp abgerückt ist, geht Peter zum Strand. Koffer treiben verwaist im Meer, tote Soldaten liegen auf dem Boden. Peter nimmt sich eine Maschinenpistole und zieht sich eine Uniform an.



Der Film zeigt diese Szene aus der Perspektive von Peter und trägt so zur Identifikation mit ihm bei. Die Kamera übernimmt teils direkt seinen Blickwinkel und zeigt durch ruckartige Kamerabewegungen, was Peter sieht (point of view-shot/subjektive Kamera). Zudem befindet sich die Kamera sehr nahe bei Peter, und zeigt ihn häufig in Halbna- und Naheinstellungen. Zu den anderen Figuren wird eine größere Distanz eingenommen. Bemerkenswert ist dabei, dass in dieser Szene kein Wort gesprochen wird. Allein die Handlungen und Blicke aber verraten viel über die Gefühle von Peter, von der Angst während dem Gefecht bis hin zum Tragen der Uniform: Peter will Verantwortung übernehmen. Durch den Verzicht auf Dialoge rücken auch die Geräusche in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit: das Rascheln der Blätter im Wind oder das Rauschen der Wellen im Meer.

Hinweis:

Den entsprechenden Filmausschnitt aus 4 TAGE IM MAI finden Sie auf der Website des X Verleihs unter der Rubrik „Schule“ (www.x-verleih.de/schule). Nach einer kostenfreien Registrierung dürfen Sie diesen herunterladen und im Unterricht einsetzen.

In dieser Szene wird erzählt, wie aus dem wütenden Kriegsspiel im Wald Ernst wird und Peter sich schließlich durch die Uniform tatsächlich in einen Soldaten „verwandelt“. Durch Fragen lenken die Arbeitsaufgaben die Aufmerksamkeit auf bestimmte Gestaltungsmittel und erleichtern eine Besprechung der Szene. Diese Aufgaben können auch in Kleingruppen bearbeitet werden – zum Beispiel getrennt nach inhaltlichen oder filmgestalterischen Gesichtspunkten. Thematisiert werden sollten auch die Ursachen von Peters Willen zum Kampf, gerade weil diese nicht ideologisch begründet sind.

Feindbilder und Vorurteile

Peter steht überzeugt auf der Seite der deutschen Soldaten und wünscht sich den Sieg – noch mehr, als die Soldaten selbst, die sich bereits mit der Kapitulation abgefunden haben und nur noch nach Hause wollen. Mit allen Mitteln versucht Peter, die Feindbilder aufrecht zu halten: er informiert die Wehrmachtoffiziere heimlich über die Lage im Kinderheim oder verpetzt ein Treffen zwischen Anna und dem sowjetischen Funker in der Scheune, das er beobachtet. Eindeutige Feindbilder bieten Peter Orientierung und erleichtern es, Standpunkte zu beziehen. Umso schwieriger wird es daher für Peter, als diese nicht mehr greifen. Die deutschen Soldaten verweigern zunächst ihre Hilfe, weil sie sich lieber selbst in Sicherheit bringen wollen, während Peter vor allem in dem Hauptmann Kalmykov allmählich einen Vaterersatz findet. Mit dem Ende des Krieges werden die alten Feindbilder ebenfalls in Frage gestellt: Die einstigen Gegner müssen einen Weg zurück in die Normalität finden.

Achim von Borries verzichtet in 4 TAGE IM MAI weitgehend auf klischeehafte Charakterisierungen. Einzig der sowjetische Major bleibt eindimensional. Hinter den anderen Figuren jedoch scheinen immer wieder, wenn auch nur kurz, die Menschen hindurch. Zu Kritik kann dies insbesondere in der letzten Szene des Films führen, wenn die Wehrmachtsoldaten den sowjetischen Spähtrupp im Kampf gegen den Major der Roten Armee unterstützen und damit die Seite der „Guten“ einnehmen. Der Film verweigert sich aber auch hier traditionellen Feindbildern. Er zeigt vielmehr, dass sich einstige Gegner verbünden, um andere Menschen zu retten. Ihre politische Gesinnung und Vergangenheit spielt im Film in diesem Moment keine Rolle.

Arbeitsblatt 3: Feindbilder und Vorurteile

> *Deutsch, Geschichte, Ethik/Religion, Kunst*

Zwei Standbilder veranschaulichen, wie klar die Fronten noch zu Beginn des Films bei der ersten Begegnung deutscher und sowjetischer Soldaten getrennt sind. Die Szene ist aus einer Halbtotale zu sehen und mehrere Baumstämme durchkreuzen die freie Fläche zwischen ihnen – ein bildliches Symbol für ihre Diskrepanz. Die Schüler/innen besprechen zunächst diese beiden Fotos und erstellen im Anschluss in Kleingruppen einen Figurencluster. Auf diesem stellen sie die Beziehungen zwischen den Hauptfiguren von 4 TAGE IM MAI visuell dar. Wahrscheinlich dürfte sich ein differenziertes Bild ergeben, in dem die Figuren einerseits verbunden sind, andererseits aber gleichzeitig auch Konflikte austragen. Klassische Feindbilder werden somit ausgehebelt und in Frage gestellt.

Väter und Söhne

Im Zentrum des Films steht die Beziehung zwischen Peter und dem sowjetischen Hauptmann Kalmykov. Während Peter in Kalmykov einen Ersatzvater findet, sieht dieser in ihm einen Ersatzsohn. Wie Peter hat auch Kalmykov seine Familie im Krieg verloren. Noch immer leidet er darunter, dass sein Sohn nur der Armee beigetreten ist, um ihm seine Tapferkeit zu beweisen. So ist ihm der Wunsch von Peter, als Soldat Anerkennung zu erhalten, nur allzu vertraut. Weil er seinen Sohn verloren hat, versucht er nun Peter zu retten: er zieht ihn aus dem Meer, als Peter beinahe ertrinkt, er zerschneidet seine Uniform, damit Peter wieder wie ein Kind aussieht und nicht versehentlich für einen Soldaten gehalten – und erschossen oder festgenommen – wird.

Arbeitsblatt 4: Peter und Hauptmann Kalmykov

> *Deutsch, Ethik/Religion*

Anhand ausgewählter Standfotos aus 6 Szenen des Films wird die Beziehung zwischen Peter und Hauptmann Kalmykov nacherzählt:

1. Peter bedroht die Soldaten mit der Maschinenpistole
2. Kalmykov findet in Peters Zimmer die Fotos seiner Eltern
3. Kalmykov rettet Peter aus dem Meer
4. Kalmykov schneidet die Hosenbeine von Peters Uniform ab
5. Kalmykov erzählt Peter von seinem Sohn
6. Nach dem Gefecht sehen sich Kalmykov und Peter an

Die Schüler/innen geben jeder dieser Szenen eine Überschrift und beschreiben die Bedeutung für den Handlungsverlauf. Zu Szene 1 und 6 formulieren sie jeweils knapp die Gedanken von Kalmykov beziehungsweise Peter. Erarbeitet werden sollte auch hier, wie Feindbilder allmählich aufgegeben werden. Menschlichkeit und Verbundenheit überwinden in 4 TAGE IM MAI jegliche Fronten.



Thema 3: Eine andere Sicht auf den Krieg

4 TAGE IM MAI spielt in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs. Und doch findet der Krieg nur am Rande statt. Die eigentlichen Gefechte liegen bereits in der Vergangenheit. Die Fronten stehen sich zwar noch gegenüber, aber im Grunde wollen alle Soldaten nur noch eins: nach Hause und wieder ein normales Leben führen. Die Atmosphäre auf der abgelegenen Insel Rügen greift diese Zwischenphase auf. Die Nachrichten aus dem Radio kündigen an, dass der Krieg bald vorbei sein wird. Aber was kommt danach? Alle müssen sich neu orientieren.

Achim von Borries legt von Anfang an großen Wert auf eine atmosphärisch dichte Inszenierung. Auffallend sind insbesondere die deutlich zu hörenden Geräusche der Natur – vom Zwitschern der Vögel bis zum Rauschen der Wellen – sowie kurze Bildeinstellungen, die geradezu romantisierend wirken, wenn etwa die Sonne durch die Baumwipfel scheint oder Lichtbündel den Dachboden einer Scheune in magisches Licht tauchen. Solche kontemplativen, poetischen Bilder sind selten in Kriegsfilmern. In starkem Kontrast zu den düster gehaltenen Alltagsszenen zeigen sich so bereits wieder helle, lichte Momente, die überaus friedlich wirken. Hier betonen sie die Phase des Übergangs, in der die Zukunft offen ist. Eine Entsprechung, die sich auch bei Peter findet: Auch er befindet sich an der Schwelle vom Kind zum Jugendlichen und sucht nach Orientierung.

Arbeitsblatt 5: Eine andere Sicht auf den Krieg

> *Deutsch, Ethik/Religion, Kunst*

Exemplarisch lässt sich diese Stimmung an der folgenden Szene darstellen:

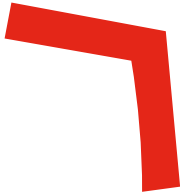
Filmausschnitt 2: Am Strand

Auf dem Dachboden der Scheune spielt Peter mit den Lichtbündeln, die durch die Löcher in dem Dach fallen. In einem Vogelnest findet er ein kleines Ei. Anna taucht auf und fragt ihn, ob er mit ihr schwimmen gehen möchte. Interessiert sieht Peter zu, wie Anna sich am Strand auszieht. Sie legt seine Hand an ihre Brust und läuft ins Meer. Wenig später liegen beide im Gras in den Dünen. Anna will von Peter mehr über den sowjetischen Funker wissen. Peter versteht nicht, was Anna an diesem findet. Schließlich ist er ein Soldat. „Er ist ein Mann. Du nicht,“ antwortet Anna.

Das goldgelbe Licht zu Beginn der Szene wirkt fremd und unwirklich inmitten des tristen Kriegsalltags. An diesem Tag ist vom Krieg nichts mehr zu spüren – es könnte schon wieder ein ganz normaler Tag sein. Auf der Tonebene sind deutlich zwitschernde Vögel, summende Bienen und das rauschende Meer zu hören, während eine langsame Klaviermelodie den Anfang der Szene traumhaft klingen lässt. Insbesondere am Ende der Szene wird die Kamera sehr ruhig geführt. Wieder sucht sie eine große Nähe zu den Figuren.

Hinweis:

Den entsprechenden Filmausschnitt aus 4 TAGE IM MAI finden Sie auf der Website des X Verleihs unter der Rubrik „Schule“ (www.x-verleih.de/schule). Nach einer kostenfreien Registrierung dürfen Sie diesen herunterladen und im Unterricht einsetzen.



Die Schüler/innen analysieren diese Szene. Herausgearbeitet werden sollte zum einen die sommerlich-leichte Stimmung, die sich nicht Erwartungen an Kriegsfilme unterordnet, zum anderen der Schwerpunkt, den Achim von Borries setzt: Vor allem in dieser Szene wird noch einmal die Perspektive von Peter deutlich, die durch den Film führt. Für sich betrachtet könnte dieser Ausschnitt auch aus einem Coming-of-Age-Film stammen, zeigt sich darin doch die Liebe von Peter zu Anna, seine Eifersucht sowie das Thema des Erwachsenwerdens. Anna macht ihm unmissverständlich klar, dass er noch ein Kind ist.

In einer weiteren Aufgabe erarbeiten die Schüler/innen anhand von vier Standfotos aus verschiedenen Szenen die poetische Stimmung, die den tristen und bedrohlichen Kriegsalltag immer wieder aufbricht. Bei dieser Analyse sollte vor allem die Phase des Übergangs betont werden.

Arbeitsblatt 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Berichte von Zeitzeugen/innen

4 TAGE IM MAI spielt in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs und schildert die Schicksale von Zivilisten/innen sowie deutschen und sowjetischen Soldaten.

a) Recherchieren Sie in Kleingruppen nach Berichten von Zeitzeugen/innen:

- Suchen Sie in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern oder auf Websites nach Berichten von Zeitzeugen/innen über ihre Erlebnisse in den letzten Kriegstagen des Zweiten Weltkriegs.
- Hinterfragen Sie Ihre Quellen: Welche Sichtweise zeigen die Texte? Welche Intentio steht hinter der Veröffentlichung? Wie glaubwürdig erscheint der Bericht (und seine Fundquelle) Ihnen?

b) Analysieren Sie die Berichte:

- Auf welche (politischen) Ereignisse oder Personen nehmen die Zeitzeugen/innen Bezug? Verfassen Sie knappe Texte, in denen Sie diese Ereignisse und ihre Bedeutung oder die Personen darstellen.
- Inwiefern steht der Bericht Ihrer Meinung nach exemplarisch für das Schicksal vieler Menschen zu dieser Zeit?
- Wodurch unterscheidet sich der Zeitzeugen/innenbericht von historischen Übersichtsdarstellungen? Welche Vor- und Nachteile ergeben sich daraus? Vergleichen Sie diese Perspektive nach dem Kinobesuch auch mit 4 TAGE im MAI.

c) Erstellen Sie eine Infotafel in Ihrer Klasse, auf der Sie die Berichte und Ergebnisse der einzelnen Gruppen zusammentragen.

Berichte von Zeitzeugen/innen

d) Beschreiben Sie in Kleingruppen typische Merkmale von Kriegsfilmern:

Welche Figuren spielen die Hauptrollen?	
Wovon handeln die Filme?	
Welche Konflikte stehen im Mittelpunkt?	
Welche Szenen sind zentral für dieses Genre?	
An welchen Schauplätzen finden die Geschichten statt?	

e) Tragen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum zusammen und halten Sie diese auf einer Wandtafel fest.

Arbeitsblatt 2: Vorbilder

Filmausschnitt 1: Die Rote Armee rückt an

a) Sehen Sie sich noch einmal die Szene an, in der Peter die anrückende Rote Armee im Wald entdeckt. Analysieren Sie die Gestaltung der Szene anhand der folgenden Fragen:

- Aus welchem Blickwinkel erleben wir die Szene? Gehen Sie auf die Nähe ein, die die Kamera zu dieser Figur einnimmt.
- Beschreiben Sie, wie die Kameraführung diese Perspektive immer wieder darstellt.
- Was ist ungewöhnlich an diesem Blickwinkel in einem Kriegsfilm? Welche neuen Sichtweisen ermöglicht der Film dadurch im Vergleich zu anderen Kriegsfilmen?
- Achten Sie auf die Filmmusik: Wann setzt diese ein? Welche Instrumente fallen Ihnen auf? Beschreiben Sie die Musik und ihre Wirkung.
- Achten Sie auf die Geräusche: Welche Geräusche fallen Ihnen auf – und welche Stimmung wird dadurch geweckt?

b) Peter spricht in dieser Szene kein Wort. Und doch erfahren wir viel über ihn.

- Was sehen wir zu Beginn der Szene. Was sagt dies über Peter aus? Was wünscht sich Peter?
- Wie endet dieser Filmausschnitt? In welchem Bezug steht dies zum Beginn der Szene?

Peter und die Uniform

c) Beziehen Sie sich bei der Beantwortung der folgenden Fragen auf den gesamten Film:

- Sammeln Sie Begriffe und Eigenschaften, die Sie mit Soldaten/innen verbinden.
- Peter zieht die Uniform eines getöteten Soldaten an. Beschreiben Sie aus der Sicht von Peter, weshalb die Soldaten für ihn ein Vorbild sind. Gehen Sie dabei auch darauf ein, welches Bild von Männlichkeit Soldaten durch ihre Kleidung, ihr Verhalten und ihre Handlungen vermitteln.
- Vergleichen Sie Ihre Assoziationen und die Bedeutung für Peter. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede stellen Sie fest?
- Peter will als Soldat weiterkämpfen, obwohl die Kapitulation kurz bevorsteht. Ist die Überzeugung von Peter verwerflich? Begründen Sie Ihre Meinung.
- Recherchieren Sie, welche Bedeutung die Hitlerjugend im Dritten Reich hatte. Wodurch unterscheidet sich Peter in 4 TAGE IM MAI von einem Hitlerjungen. Wie würde sich die Wirkung des Film verändern, wenn Peter ein Hitlerjunge wäre?

Arbeitsblatt 3: Feindbilder und Vorurteile

Mit Bildern erzählen

Auf den folgenden Standfotos sehen Sie die erste Begegnung zwischen den Wehrmachtoffizieren und dem sowjetischen Hauptmann. Peter muss übersetzen.



- Beschreiben Sie den Bildaufbau. Wie wird bildlich gezeigt, dass Kalmykov und die Deutschen auf verschiedenen Seiten stehen? Welche Rolle spielen die Baumstämme?
- Suchen Sie in Zeitungen oder anderen Filmen nach Beispielen einer ähnlichen Bildgestaltung.

Figurenschaubild

- Erstellen Sie in Kleingruppen je ein Schaubild, auf dem Sie durch Linien die Verbindungen zwischen den Personen auf 4 TAGE IM MAI darstellen.

Grüne Linien stehen für freundschaftliche Beziehungen und/oder Verbundenheit, rote Linien für Konflikte.

- Verwenden Sie in Ihrem Diagramm die folgenden Figuren:
 - Peter
 - Anna
 - Baronin Maria von Lewennov
 - Hauptmann Kalmykov
 - Funker Fedjunin
 - Oberstleutnant Wald
 - Oberleutnant Wendt
 - Major der Roten Armee
- Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse vor.
- Gehen Sie auch darauf ein, inwiefern Feindbilder und Vorurteile bestätigt oder gebrochen werden.
- 4 TAGE IM MAI ist eine deutsch-russisch-ukrainische Koproduktion. Wodurch wird sich die Rezeption des Film in Deutschland und Russland unterscheiden? Sammeln Sie mögliche Kritikpunkte und begründen Sie Ihre Auswahl.
- Verfassen Sie eine Filmkritik. Gehen Sie dabei auch auf die Bedeutung ein, die 4 TAGE IM MAI Ihrer Meinung nach heute haben kann.

Arbeitsblatt 4: Peter und Hauptmann Kalmykov

Die folgenden Standfotos aus 4 TAGE IM MAI stammen aus Szenen, die für die Entwicklung der Beziehung zwischen Peter und Hauptmann Kalmykov bedeutend sind.

- Geben Sie jeder Szene einen Titel.
- Beschreiben Sie knapp, welche Bedeutung die jeweilige Szene für den Verlauf der Handlung hat.
- Formulieren Sie bei den Szenen 1 und 6 knapp die Gedanken der Figuren in diesem Moment.

a) Titel 1: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



c) In diesem Moment denkt Kalmykov...



In diesem Moment denkt Peter...

a) Titel 2: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



a) Titel 3: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



a) Titel 4: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



a) Titel 5: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



a) Titel 6: _____

b) Beschreibung der Szene: _____



c) In diesem Moment denkt Kalmykov...



In diesem Moment denkt Peter...

Arbeitsblatt 5: Eine andere Sicht auf den Krieg

Filmausschnitt 2: Am Strand

a) Sehen Sie sich noch einmal die Szene an, in der Peter und Anna schwimmen gehen.

- Welche Bedeutung hat diese Szene für den Film?
- Inwieweit wirkt diese Szene ungewöhnlich?
- „Er ist ein Mann. Du nicht.“ - Stellen Sie dar, wie Peter im gesamten Film versucht, ein Erwachsener zu sein.
- Vergleichen Sie die Farbgestaltung und Lichtstimmung in dieser Szene mit dem Filmausschnitt 1. Welche Unterschiede stellen Sie fest?
- Achten Sie auf die Geräusche und die Musik. Welche Wirkung ergibt sich daraus? Warum sind insbesondere die Geräusche wichtig?
- Vergleichen Sie 4 TAGE IM MAI mit den typischen Merkmalen eines Kriegsfilms, die Sie in Aufgabenblock 1 erarbeitet haben. Stellen Sie dar, inwieweit 4 TAGE IM MAI diese erfüllt und inwieweit er von diesen abweicht.

Mit Bildern erzählen

b) Beschreiben Sie die folgenden Bilder aus dem Film.

- Welche Stimmung wecken diese? Wodurch wird diese erreicht?
- Welche Bedeutung haben diese Szenen in 4 TAGE IM MAI?



Zu zahlreichen Filmen stellt X Verleih filmpädagogische Begleitmaterialien für die Vor- und Nachbearbeitung des Films im Schulunterricht zur Verfügung. Aufgaben, Arbeitsblätter und Filmausschnitte geben Anregungen für die Einbindung in den Unterricht und knüpfen an Themen des Lehrplans an. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit den filmischen Gestaltungsmitteln, wodurch die Wahrnehmung der Schüler und Schülerinnen auch für andere Filme sensibilisiert werden kann.

Zum Download der Materialien können sich Lehrer und Lehrerinnen kostenlos registrieren:
www.x-verleih.de/schule

Sie finden Materialien zu folgenden Filmen:

ALLES AUF ZUCKER!
AM ENDE KOMMEN TOURISTEN
BERLIN '36
BLACK BOX BRD
DAS WEISSE BAND – Eine deutsche Kindergeschichte
DER MONGOLE
DER ROTE KAKADU
DIE DREI RÄUBER
GOODBYE BAFANA
GOOD BYE, LENIN!
JOSCHKA UND HERR FISCHER
LEROY
LOLA RENNT
MAX MINSKY UND ICH
MEIN FÜHRER - Die wirklich wahrste Wahrheit über Adolf Hitler
MUXMÄUSCHENSTILL
REQUIEM
SIMONS GEHEIMNIS
SOMMERSTURM
SOPHIE SCHOLL
SOUL BOY
VERTRAUTE FREMDE
WIE FEUER UND FLAMME

Impressum

*Herausgeber:
X Verleih AG
Kurfürstenstraße 57
10785 Berlin*

*Telefon: 030-26933-600
Fax: 030-26933-700
info@x-verleih.de*

*Bildnachweise:
X Verleih AG*

*Text und Konzept:
Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de*